Übungen mit der Kombination möglichst vieler sprachlicher Modalitäten sind in der Sprachtherapie das bevorzugte Mittel, um Parallelitätsstörungen zu behandeln. In der Ergotherapie können sicher viele Handlungen durchgeführt werden, die die parallele Steuerung von Bewegungsmustern erfordern.

3.4 Gesprächsverhalten bei Aphasie

Das Wissen darüber, wie Äußerungen in Gesprächen einzusetzen und zu interpretieren sind, bildet den Hintergrund unseres sozialen Verhaltens. Wenn wir bei einem Gesprächspartner Verstöße gegen diese allgemeinen Kooperationsprinzipien feststellen, geraten wir in Versuchung, ihn insgesamt negativ zu beurteilen.

Aphasiker haben dieses Hintergrundwissen noch. Sie wissen, wie Gespräche geführt werden, sie haben immer noch das Gespür für Betonungen, Zwischentöne und unausgesprochene Gefühle – aber sie können dieses Wissen nicht fehlerfrei anwenden. Dadurch ergeben sich ständig Missverständnisse und Fehlbeurteilungen sowohl auf Seiten der Aphasiker als auch bei ihren Gesprächspartnern.

Abgesehen von Missverständnissen, die durch falsch abgerufene oder falsch verstandene Wörter entstehen, muss man mit subtileren Gesprächproblemen rechnen, die bei den Aphasikern auf die Dauer zu Aggressionen oder Depressionen führen können. Ein Aphasiker könnte sich z.B. verletzt fühlen, wenn der *Inhalt seiner Äußerung* nicht beachtet wird, weil sein Gesprächspartner nur auf die *falsche Form* der Äußerung eingeht und sie verbessert:
Herr O. (sieht fern): „Tina, komm schnell! Hafenburtstag! Alte Schiffe! Schön!"
Frau O.: „Georg, es heißt Hafen – ge – burtstag!"
Herr O. (verärgert): „Herrje, weiß ich!"

Ein für viele Aphasiker schwer zu bewältigendes Problem ist die *Dosierung der Information*: Da wir in jeder Situation unbewusst genau abwägen, wie viel Information unser Gegenüber gerade erwartet, fällt ein Aphasiker negativ auf, wenn er Überflüssiges äußert wie „Er geigt auf einer Geige"; „'ne Suppe. Mit'm runden Löffel isst er die".

Diese Problematik hängt eng mit der Schwierigkeit zusammen, *Kürzel* wie z.B. Oberbegriffe zu verwenden: Statt „Ich hatte Besuch von Verwandten" erklärte ein Aphasiker: „Mein Vetter war da mit Frau und Tochter und Sohn und Verlobter von Sohn und …"; statt: „Ich habe gefrühstückt" wird evtl. eine, in dieser Situation überflüssige, Aufzählung sämtlicher Frühstücksbestandteile geliefert. Versuche, durch Erklärungen oder Verbesserungen die Äußerung solcher unnötigen Informationen einzudämmen, können nicht gelingen, solange die gesamte sprachliche Programmierung noch entsprechend betroffen ist.

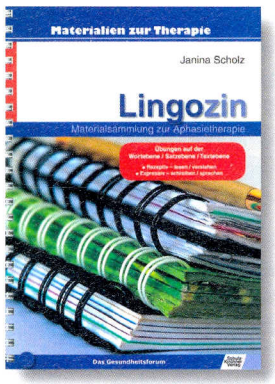
Ähnlich auffallend und kaum durch Verbesserungen vermeidbar sind falsch eingesetzte *Floskeln*: für „Guten Tag" z.B. „Guten Appetit"; „Vielen Dank"; „Gute Nacht". Für „Ein schönes Wochenende wünsch ich Ihnen", sagte eine Aphasikerin mitten im Sommer: „Ein schönes Weihnachten…!" Den Gesprächspartnern bleibt in solchen Momenten nur, die falsche Floskel zu überhören und mit einer entsprechenden richtigen Floskel zu antworten.
Auch unerwartete *Hörerreaktionen* irritieren ahnungslose Gesprächspartner, z.B. wenn Aphasiker „ja" und „nein" nur willkürlich einsetzen können. Noch schwerer zu interpretieren sind ihre Antworten, wenn sie aus einem kommunikativen „Ja" bestehen, was so viel heißt wie „Ich habe deine Frage gehört und werde jetzt darüber nachdenken" – eine eigentlich normale Gesprächsreaktion, die wir alle häufig benutzen, nur folgen ihr im Normalfall weitere Äußerungen, die bei Aphasie häufig ausbleiben. Auf die Frage „Kann ich dein Buch in die Bibliothek zurückbringen?" ant-

Lingozin

Materialsammlung zur Aphasietherapie

Janina Scholz

2010, 339 Seiten, ISBN 978-3-8248-0659-1, Euro 32,95, Schulz-Kirchner, Idstein



„Lingozin" ist eine Materialsammlung für die Arbeit in der Aphasietherapie. Sie enthält rezeptive und expressive Übungen, Übungen auf Wort-, Satz- und Textebene sowie Übungen zu verschiedenen Wortarten.
Das linguistisch aufbereitete Material legt das Hauptaugenmerk auf die Motivation des Patienten, denn wer mit Spaß und Interesse lernt, lernt einfacher und nachhaltiger.
Um den Interessengebieten der Patienten entgegenzukommen, bieten die zusammengestellten Übungseinheiten die Möglichkeit, aus verschiedenen Themengebieten zu wählen (z.B. „Tiere", „Jahreszeiten" etc.).
Viele der angebotenen Übungsbereiche können den Fähigkeiten der Patienten (z.B. Schreib- und Lesefähigkeiten) wie auch der Lernsituation (Einzel- und Gruppenförderung) angepasst werden. Die Arbeitsblätter sind im Großdruck erstellt, um den Bedürfnissen der meist älteren Patienten gerecht zu werden.
Außer zur Aphasietherapie ist das Material auch zum Einsatz im geriatrischen Bereich (Übungsgruppen in Heimen, Krankenhäusern, Pflegeinstitutionen) geeignet. Die Aufgaben regen die Kommunikation an und laden zum gegenseitigen Austausch ein. ■